

Seid Verteidiger der Wahrheit

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,
13. Ramaḍān 1429, Samstag, 13. September 2008

*Yā Rabbī, yā Allāh! Tauba, yā
Rabbī, tauba, yā Rabbī, tauba,
astaghfirullāh!*

*A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaiṭāni
r-rajīm,*

bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm.

*Lā ḥaula wa lā quwwata illā
billāhi l-'alīyyi l-'aẓīm.*

As-salāmu 'alaikum!

Wenn ich jetzt
würde, ob ich
Salāms ge-
geben habe
oder nicht ...

Deshalb, um sicher zu sein,
sage ich noch einmal: *As-
salāmu 'alaikum!* Jetzt weiß ich,
daß ich Salāms gegeben habe.
Und dann sagen wir: *Alfu ṣalāt,
alfu salām 'alā Rasūlillāh ﷺ.*
Yā Sayyidī, yā Rasūlullāh, wir
bitten um deine *shafā'at*, deine
Fürsprache!

Und wir sagen: *A'ūdhu bi-
llāhi mina sh-shaiṭāni r-rajīm,
bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm.*

Wir laufen vor Schaitan da-
von. Und wohin müssen wir
laufen? Allah, *subḥānahu wa*



Foto Bosnien, Neue Osmanen.

ta'ālā, sagt: „Fafarru ilā llāh. Lauft vor Schaitan davon, lauft hin zu Allah, Der euch erschaffen hat und Der euch in die Existenz bringt!“

Wer bringt euch denn in die Existenz? Ha? Kommt ihr in einem Korb herunter? Kommt ihr mit einem Fallschirm vom Himmel? Alle kommen mit dem Fallschirm. Denkt ihr das? *Edebsizler, alçak kafirler!* [Die kein Adab haben sind infame Ungläubige.]

Dieser Fluch gilt nicht euch, er ist für diejenigen, die alles verleugnen. Alles, was über ihren Verstand hinausgeht, leugnen sie ab. Die sind auf einer Stufe unter der Stufe der Esel und der Tiere. Die Tiere wissen, wer sie erschaffen hat, aber diese Kreaturen, schmutzige Kreaturen, wissen es nicht, oder sie sind zu stolz dazu, zu sagen: „Der Herr der Himmel hat uns erschaffen!“

Möge Allah uns vergeben! Bis daß sie demütig ankommen und sagen: „O unser Herr, wir sind Deine Geschöpfe. Du hast uns erschaffen, wir sind Deine Diener. Du magst befehlen, und wir werden hören und gehorchen“, gibt es keine Möglichkeit für eine Zukunft für sie, für ihr Glück oder im allgemeinen Frieden auf Erden.

Wo sind diese stolzen Leute, die denken, sie sind jemand? Wo sind sie, diese Leute, die behaupten, Chef der Christen zu sein, Chef der Protestanten, Chef der Orthodoxen, Chef der Anglikaner, Chef von Jerusalem ... ha, Hakam Basi ... Chef der Muslime? Wo sind sie, die so überheblich sind? Wo seid ihr, die ihr solch dekorierte Kleider habt, um wenigstens ein bißchen anders als die anderen Leute zu sein? Ihr seid so überheblich!

„O ihr Leute, kommt zum Frieden, streitet nicht, lauft nicht auf die Straße ...“ Das sagen sie noch nicht einmal. Sie sind so stolz mit ihren Kleidern, daß die Leute denken, sie wären jemand, eine besondere Art von Mensch, anders als die gewöhnlichen Leute.

„Wir sind oben, oben, oben ...“ Wer sich selber erhöht, der kommt runter, runter, runter ...

X., habt ihr auch solche Leute in Spanien? Große Klöster, wichtige Heilige? Nein, niemals sind das Heilige. Wer ist ein Heiliger? Ein Heiliger ist derjenige, der weiß, wer ihn erschaffen hat und was Er von ihm will ... oder von ihnen. Das ist ein Heiliger. Nicht diejenigen, die eine Show machen mit ihren Gewändern und die Leute glauben machen, daß sie heilig wären. Das sind Lügner! Sie sind Lügner!

Unsere christlichen Brüder klagen uns immer an, die Muslime, daß wir Muḥammad ﷺ „den Chef der Schöpfung, den Geehrtesten, den Meistgepriesenen“ nennen. Sie sagen: „Er hat ein Schwert getragen, und der Islam hat den Osten und Westen durch das Schwert erreicht!“

Hmmm! Und was ist mit euch selber, o ihr Christen? Päpste und ... ich sage nichts über die Juden, denn sie sind Kämpfer. Sie sind Kämpfer, sie haben das Schwert benutzt, um die Leute zu Allah zu bringen und daß sie sagen: „Lā ilāha illā-llāh, Moses Rasūlullāh“, daß sie sagen: „Niemandes Imān, Glaube, ist vollkommen, bis daß er sagt: ‚Moses ist der Prophet Allahs!‘“

Und auch Muḥammad ﷺ ist der Prophet Allahs für alle Nationen, wie wir sagen. Wir

trennen nicht, wir sagen nicht: „Muḥammad ﷺ allein ist unser Prophet, Prophetentum ist nur für ihn.“

Wir sagen, daß wir an sämtliche Propheten glauben: angefangen bei Adam, Noah, Abraham, Moses, Jesus Christus ... Zu allen 124.000 Propheten sagen wir „Ja“, wir bekämpfen keine Propheten. Diejenigen, die ihre Propheten bekämpfen, werden in der Hölle sein!

Sie beschuldigen jetzt die Muslime und den Propheten für die gesamte Schöpfung, Sayyidinā Muḥammad ﷺ, und sagen: „Er hat das Schwert benutzt, um den Islam den Osten und den Westen erreichen zu lassen.“

Was ist mit euch, o ihr Christen?

Hat Jesus Christus auch nur ein Messer benutzt? Wer erfindet so viele gefährliche Waffen, Nuklearwaffen? Unterschreibt Jesus Christus es ihnen: „O ihr Christen, ihr seid auf dem richtigen Weg, weil ihr Nuklearwaffen herstellt?“ Unterschreibt Jesus Christus und sagt: „Ihr seid okay“?

Ich muß mal den Papst fragen, ich muß die Patriarchen fragen und alle christlichen Bischöfe: „Unterschreibt es Jesus Christus, daß ihr auf dem richtigen Weg seid? Warum klagt ihr Sayyidinā Muḥammad ﷺ dafür an, daß er ein Schwert benutzt hat?“

Er war kein Lamm. Sayyidinā Muḥammad ﷺ war kein Lamm, so wie ihr Jesus Christus zu einem Lamm macht. Sayyidinā Muḥammad war kein Lamm, hat sich hingestellt und seinen Nacken angeboten und gesagt: „Schneidet meinen Hals durch!“

Haaaaa! Seid aufrecht, oder ihr werdet abgeschossen werden! Versteht ihr? Ist das etwa falsch? Ist irgend etwas

nicht richtig? ... Eh! Ja, Allah ist der Zeuge! Allah sieht zu! Ich denke nicht, daß irgend jemand in Ost und West über diesen Punkt sprechen kann, außer einem sehr sehr schwachen oder ... Ich bin jemand, der auf der untersten Stufe ist. Ich bin jemand auf der untersten Stufe, aber ich sage dies. Sie behaupten, auf der höchsten Stufe zu sein. Sie mögen alles sagen. Ich bin alt, ich bin schwach, unterhalb jeder Stufe – aber wenn ich etwas Falsches sage, wenn sie sagen: „Du hast unrecht“, dann werden sie das Morgen nicht mehr erreichen, sie werden verschwinden ...

Diese Welt ist nicht leer! Er, Der die Welt sich drehen läßt, Er hat alles in höchster Vollkommenheit bereitet. Sie sagen: „Der da, wer ist das schon! Er ist ein Mensch unterster Stufe!“

Aber er mag eine geheime Macht der Himmel bei sich haben. Diese geheime Macht kann alles zerstören, was sie erfunden haben und was sie bringen, um den Frieden von der Erde zu beseitigen. Derjenige, von dem ihr sagt: „Er ist nichts“, er kann diese Macht haben! Allah, Allah, Allah!

O ihr Leute, wir sagen hier nur etwas, gegen das niemand etwas einwenden kann. Es ist so klar, so eindeutig. Möge Allah uns vergeben!

O ihr Leute! Wer ist ein Gläubiger? Der an die Wahrheit glaubt!

Wer ist ein Muslim? Der die Wahrheit verteidigt! Versucht, Verteidiger der Wahrheit zu sein, o ihr Leute, dann hilft euch Allah der Allmächtige und schützt und behütet euch! Wenn nicht ...

Möge Allah uns vergeben! Allah, um des Geliebten willen, um der Tajalli dieses gesegneten Monats willen,

vergib uns! Schicke uns den Sahib, der alles ändern wird, yā Allāh! *Fātiḥa* ...

Allahumma ṣalli wa sallim ‘alā Nabiyinā Muḥammad ‘alayhi salām, Ṣalātan tadūmu wa tuhdā ilayh, ma‘ marri layālī wa ṭūli d-dawām ...

Mein Zorn gilt nur meinem Ego! Ihr seid frei, auf euer Ego wütend zu sein oder nicht. Ihr seid frei, ich aber kämpfe mit meinem Ego und bin wütend auf es! Möge Allah mir helfen! *Fātiḥa!*

AUS DER NAQSHIBANDI-TRADITION

II. Die Höhle

SHEIKH ‘ABDUL ḤAMĪD BUTT in Lefke, 10. *Ṣafr* 1429 /
17. Februar 2008, nach ‘*Ishā*’

[Fortsetzung:]

Als Rasūlullāh ﷺ und Sayyidinā Abū Bakr nach Medina kamen, benutzten sie das Kamel gemeinsam. Einmal saß Rasūlullāh auf, dann Abū Bakr. Als sie dann die Stadt betraten, hießen die Sahaba sie willkommen und sangen die Kassida „*Tala‘a l-badru ‘alaynā* ...“ Und Sayyidinā Abū Bakr machte sich klein und sagte zu den Leuten, indem er auf den Propheten wies: „Hadha Rasūlullāh!“, „Hadha Rasūlullāh!“, „Hadha Rasūlullāh!“, „Dies ist der Gesandte Allāhs!“ – Warum sagte er das? Weil er nach den drei Tagen und Nächten in der Höhle Thaur *fanā*’ fi Rasūl geworden war, so daß er begann, wie der Prophet zu erscheinen. So viel Licht kam von Abū Bakr aṣ-Ṣiddiq. So wollte er nicht, daß die Leute verwirrt wären und sich fragten: Wer ist Abū Bakr und wer der Prophet? Er hatte sich in Rasūlullāh aufgelöst, das Geheimnis Rasūlullāhs war in ihm. Er machte sich klein und wünschte, in Rasūlullāhs Gegenwart nicht zu existieren.

Dann gibt es da etwas sehr Eigenartiges: In der Schlacht

von Khaybar ging es heftig zu für die Juden der Bani Israil. Eine jüdische Frau kochte Essen und vergiftete es. Einer der Sahaba nahm ein Stück in den Mund und starb. Als Rasūlullāh ein Stück Fleisch nahm, sprach es zu ihm: „O Rasūlullāh, ich bin vergiftet worden, iß mich nicht!“ Das Wunder Sayyidina Isa bint Maryams ist, das Tote zum Leben zu erwecken, aber Sayyidinā Rasūlullāh macht keine Wunder. Die Wunder geschehen von selbst: Das tote Stück gekochten Fleisches spricht zu ihm. Nicht das ganze Lamm, von dem das Fleisch herstammte, sondern dem Stück Fleisch selbst gab Allah eine Zunge, mit der es zu Rasūlullāh sprach: „Bitte, Rasūlullāh, iß mich nicht, denn ich bin stark vergiftet worden!“ So spie Rasūl es sofort aus. Der Sahaba aber, der gegessen hatte, starb augenblicklich.

Und Rasūlullāh fragte nach, wer das Essen gekocht hatte, und die jüdische Frau wurde gebracht, und er fragte sie, warum sie das Fleisch vergiftet hätte. Sie sagte: „Ich wollte wissen, ob du ein wahrer Gesandter Gottes bist oder nicht.“

Wenn du ein falscher wärst, würdest du sterben, wärest du echt, würde dein Gott dich retten.“ Und er schwieg.

Im letzten Augenblick seines physischen Lebens in der Welt sprach Rasūlullāh zu seiner Frau Sayyidatīnā Aisha: „O Aisha, dieses Gift, das ich in Khaybar schmeckte, tut seine Wirkung und beeinträchtigt meine Atmung, meine Arterien, mein Atmungssystem.“

Und deshalb sagen die Gelehrten der Ahl Sunna wa l-Jamat, daß Sayyidīnā Muḥammad ebenso den Maqām eines Shahīd erreicht hat: auf dem Wege Allahs getötet zu werden. Zu jener Zeit in Khaybar verlor das Gift seine Wirkung, und in den letzten Augenblicken seines Lebens, sagte er, wirkte das Gift von Khaybar auf seine Lungen ein. Die großen Gelehrten sagen: Rasūlullāh wurde die Stufe eines Märtyrers, die eines Propheten und die eines Gesandten gewährt. Rasūl, Nabīyy und Shahīd.

Und was geschah Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq? Als die Schlange in der Höhle ihn biß und ihm Tränen in die Augen traten, tat Sayyidīnā Muḥammad ﷺ seinen heiligen Speichel auf die Wunde. Damit hielt er die Wirkung des Gifts zurück. Er sagte in einem Hadīth: „Abū Bakr starb, bevor er starb.“

Dies hat viele Bedeutungen. Eine ist: Er tötete sein Ego, bevor er starb. Eine andere: Wie kam Abū Bakr in diese Welt? Seine Mutter gebar ihn. Und von diesem Tag an war er lebendig in diesem Leben, das ihm von Allah gegeben worden war, bis er mit Rasūlullāh zusammenkam. Er kam zum Islam, und in dem Augenblick, da ihn die Schlange biß, war sein Leben, das seine Mutter ihm gegeben hatte, beendet. Und von dem

Moment an, da Rasūlullāh ﷺ seinen heiligen Speichel auf die Wunde tat, lebte er ein Leben, das ihm durch Rasūlullāh gegeben wurde. Er starb ebenso als Shahīd, denn am Ende seines Lebens wurde jenes Gift freigesetzt und begann in ihm zu wirken und vergiftete ihn. So erreichte Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq ebenso die Stufe eines Shahīd.

Das gleiche gilt für Sayyidīnā ‘Umar. Als er das Fajr-Gebet leitete, kam jemand* ... und erstach ihn.

Und ‘Uthmān war ebenso Shahīd. Die Leute von Khawārij kamen, griffen ihn an und töteten ihn.

Bei Sayyidīnā ‘Alī war es eine Person namens Ibn Muljām während des Fajr-Gebets. Die Zeit Sayyidīnā ‘Alīs war eine Zeit großer Fitnas, so befürchteten die Leute Sayyidīnā ‘Alīs, daß Heuchler, die Khawārij und verschiedene andere Gruppen, sich Zugang verschafften. Jene hatten Angst, daß Sayyidīnā ‘Alī sie eines Tages entlarven würde. Also heuerten sie Meuchelmörder an – wir würden heute vielleicht Scharfschützen oder Auftragskiller sagen. Und sie vergifteten ihre Schwerter. Denn Sayyidīnā ‘Alī – wer kann gegen ihn kämpfen? Er ist der Löwe von Allahs Löwen. Keine Mutter könnte den zur Welt bringen, der gegen ihn bestehen und ihn bekämpfen könnte.

So hielten sie ständig Ausschau, wo sie eine Gelegenheit fänden, ihn anzugreifen und mit ihrem vergifteten Schwert zu schneiden. Überall im muslimischen Königreich liefen Leute mit vergifteten Schwer-

*[einnichtmuslimischer persischer Sklave namens Abu Lu'li'ah, der angab, einen persönlichen Groll gegen 'Umar gepflegt zu haben. – Info internet.]

tern herum, Mörder, die nach einer Gelegenheit suchten, Ali anzugreifen. Wie könnten sie ihn angreifen? Sie sind nicht Manns genug, mit ihm auf offener Straße zu kämpfen. Also greifen sie ihn an, während er zu Allah betet.

Als er das Fajr-Gebet verrichtete, kam jener Ibn Muljām mit seinem vergifteten Schwert. Er war gewöhnlich Sayyidīnā ‘Alīs Diener. Einst hatte Sayyidīnā ‘Alī ihm erzählt, daß er ihn angreifen und töten würde. Dieser Muljām hatte darauf gesagt: „Nein, nein, nein! Lieber sterbe ich, besser, Allāh nimmt mich hinfort, als daß solch eine Sache geschieht. O mein Meister, ich kann niemals so etwas tun.“

Und als Fitna sich ausbreitete, hatte Ibn Muljām ihr nicht widerstehen können.

Als ‘Alī das Fajr-Gebet leitete, nahm er sein vergiftetes Schwert und schlug ihn von rückwärts auf den Kopf und schnitt in sein Gesicht – deswegen sagen wir: *karamallāhu wajhu* – möge Allah seine Großzügigkeit auf dem heiligen Antlitz Sayyidīnā ‘Alīs vermehren. [...]

LICHTBLICK



SPOHR PUBLISHERS LTD

www.spohr-publishers.com

Redaktion SALIM SPOHR

& HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9,

Cy-2540 Dali / Nikosia.

salim@spohr.cc, hagar@spohr.cc

in Verbindung mit

www.before-armageddon.com.

Bestellung über

www.spohr-publishers.com

V.i.S.P.: Salim Spohr